

mit seinem Aeroplan einen Flug von 29 Min. 58 Sekunden Dauer auszuführen, wobei er eine Entfernung von 24127 Meter zurücklegte.

* Le Mans, 5. September. Wilbur Wright unternahm heute vormittag mehrere Aufstiege. Ein Flug ging über 24 Kilometer und dauerte 19 Minuten 48 Sekunden. Diese Zeit wurde offiziell festgestellt. Damit ist Wright dem von Farman aufgestellten 20 Minuten-Rekord sehr nahe gekommen.

Provinzielle Nachrichten.

[P] Loid, 7. Sept. Unsere gestrige Christenlehre, zu der sich die Einwohner Loids recht zahlreich versammelt hatten, gestaltete sich zu einer erhabenen Abschiedsfeier für den scheidenden Herrn Kaplan Drestomart, nunmehrigen Pfarrers von Ober-Weibersheim. Zunächst begrüßte Herr Lehrer Hüfener den Scheidenden in einer kurzen Ansprache, in welcher er die Verdienste des jetzigen Pfarrers um die hiesige Gemeinde hervorhob. Ganz besonders wies er darauf hin, daß wir ihm das prächtige St. Josephs Bild, die herrlichen neuen Fahnen und die geschmackvolle Einfassung des Kreuzes an der Werther Chaussee zu verdanken hätten. Durch den Mund ihres Pfarrers versprach die Gemeinde des Scheidenden im Gebete gedenken zu wollen. Zum Schluß überreichte der Lehrer dem hochwürdigen Herrn ein prächtiges Bild, darstellend Jesus am Ölberg, das die Gemeinde als Andenken an Loid dem Gefeierten zum Geschenk machte. Tief bewegt dankte der neue Herr Pfarrer der Gemeinde Loid und knüpfte daran noch einmal als Seelsorger seiner bisherigen Gemeinde ernste Worte die wir kurz als goldene Lebensregeln bezeichnen können. Hierauf verabschiedete er sich in herzlicher Weise von den Anwesenden, die ihm nochmals alles Gute in seinem neuen Wirkungskreise wünschten.

* Rheide, 8. Sept. Der katholische Gefellensverein feierte gestern morgen unter sehr zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und Ehrenmitglieder seine gemeinschaftliche heilige Kommunion in der Pfarrkirche. Dasselbst fand nachmittags 4 Uhr eine gut besuchte Andacht statt, der sich gegen 5 Uhr eine Festversammlung im Hengstmannschen Saale anschloß, die ebenfalls gut besucht war und bei gemeinschaftlichen Liedern, humoristischen Vorträgen, usw. einen harmonischen Verlauf nahm.

* Rheide, 8. Sept. Ein beauerliches Unglück ereignete sich am Freitag auf der Schlattischen Ziegelei in Crommert, wo ein junger Mann so unglücklich mit einem Arm in die Presse geriet, daß ihm der schwerverletzte Arm im Krankenhaus amputiert werden mußte.

* Havirbeck, 4. Sept. Aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge sprang gestern morgen zwischen hier und Wierbeck ein Fährgekölling der einer Verfassungsanstalt zugeführt werden sollte. Der Transporteur zog sofort die Notbremse; doch gelang es nicht, den in das Gebüsch der Baumberge gestürzten Burschen bis jetzt wieder einzufangen.

* Hamm, 5. Sept. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde, wie der Westfälische Volksfreund meldet, in der vergangenen Nacht zwischen 1/3 und 3 Uhr beim Uhrmacher Hoffmann auf der Großen Weststraße verübt. Die Diebe öffneten teils mittels Nachschlüssels und durch teilweises Erbrechen einen vor dem Hause befindlichen Aushängelassen und entwendeten daraus circa 250 Stück goldene Ringe, lange goldene Damenketten und goldene Broschen im Gesamtwerte von über 1000 Mark. Die Ringe, die auf Ständern, a 50 Stück, aufgebaut waren, sind meist gestempelt und tragen die Zeichen A. B. Die Damenketten sind auf Ketten aufgezogen. Vor Anlauf der Sachen wird gewarnt.

* Hamm, 5. Sept. Am Mittwoch abend kam der an der Viktoriastraße wohnhafte Bergmann Schmitz, nachdem er vorher noch mit mehreren Rastgängen in der Wohnung geschert hatte, auf der Treppe zu Fall. Man glaubte zunächst, daß der Sturz weiter nichts zu bedeuten habe, und brachte S. zu Bett. Am andern Morgen fand man Schmitz tot vor. Der Tod war infolge eines Schädelbruchs eingetreten.

(2) M. Gladbach, 7. Sept. Gestern wurde hier unter großer turnerischer Beteiligung das 1. Wälderbergfest veranstaltet. Zu dem volkstümlichen Hüftkampf: Stabochsprung, Weitsprung, Kugelschleudern, 100 Meter Lauf und 75 Pfund-Stemmen waren 266 Wettturner angetreten, wovon es 82 gelang, den höchsten Höhenkranz zu erringen.

* Bonn, 5. Sept. Das ein Industrieller zum Ehrendoktor der Theologie ernannt wird, war bisher wohl noch nie vorgekommen. Jetzt ist dies dem Geheimen Kommerzienrat Conze in Langenberg, bisherigen Vorsitzenden des Vereins zur Erhaltung der evangelischen Volksschule, zuteil geworden. Wegen seiner Verdienste um die Junere Mission ist er von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn zum Ehrendoktor ernannt worden.

Aus Nah und Fern.

* Hamburg, 6. Sept. Die übrig gebliebene Mannschaft des russischen Schiffes „Potemkin“ ist auf ihrer Flucht aus Rußland in Stärke von 32 Mann vor einiger Zeit unbemerkt in Hamburg eingetroffen. Durch Frauen und Kinder, die sie mitgebracht hatten, steigerte sich die Personenzahl auf 43. Die russischen Revolutionäre wurden von den Parteigenossen, denen ihre Ankunft gemeldet worden war, in sichere Unterkunft und, sobald es möglich war, über die deutschen Grenzen gebracht. Am Donnerstag traf hier die Nachricht ein, daß die Flüchtlinge sich in einem transatlantischen Hafen in Sicherheit befinden.

* Königsberg, 5. Sept. Gestern abend stieß der stiellose Arbeiter Siceliski dem Metzgergehilfen Kmetzki, der sich weigerte, ihm ein Streichholz zum Anzünden seiner Zigarre zu

geben, sein Messer in die linke Schläfe und verletzte darauf dem Gastwirtsohne Rabanba einen Stich in die Brust. Der Metzgergehilfe ist in der vergangenen Nacht gestorben, der Wirtsohne fand Aufnahme im Hospital. Der Mörder wurde nach heftiger Gegenwehr verhaftet.

* Jandrud, 5. Sept. Es wird gemeldet, daß die in Südtirol liegende Wehmacht Oesterreichs neuerdings verstärkt worden sei. In der nächsten Zeit sollen in Olang bei Brunn 1000 Mann Militär untergebracht werden.

* Bing, 6. Sept. Bei der Lieberfahrt zu den vor dem Seebade Bing auf Rügen liegenden drei Linienfähren fanden ein mit 8 Personen besetztes Ruderboot. Zwei Damen aus Bing ertranken.

* Oberdorf (Schwaben), 5. Sept. Die Jäger fahret infolge der in den letzten Tagen niedergelassenen heftigen Regengüsse Hochwasser und hat den Bahndamm oberhalb und unterhalb der Brücke bei Talhofen an der Lokalbahnstrecke Sonthofen-Oberdorf zerstört und unter Wasser gesetzt. Der Bahnverkehr ist vollständig unterbrochen; er wird voraussichtlich erst in einigen Tagen wieder aufgenommen werden können. Die Jäger richteten besonders an den Pflanzkulturen großen Schaden an.

* Konstanz, 6. Sept. Infolge anhaltenden Regens ist der Rhein und der Bodensee stark gestiegen. Der Bodensee ist seit gestern um 15, in den letzten 5 Tagen um 80 Zentimeter gestiegen.

* Rom, 5. Sept. Das Diplom des Kaisers Friedrich Barbarossa vom Jahre 1163, durch das dem Kloster zu San Pietro bei Perugia der kaiserliche Schutz zugesichert wird, und das vortrefflich erhalten war, ist aus dem Kloster, das heute eine Landwirtschaftsschule beherbergt, gestohlen worden.

* Wien, 5. Sept. Der Wiener Brauereibesitzer Maurer hat 100 000 Kronen für das Kronprinz-Rudolf-Kinderhospital der Gemeindeparkasse in Hernals (einem Wiener Vorort) und 52 000 Kronen für die Jubiläums-Kinderbesende gestiftet.

* Paris, 5. Sept. Bei dem in der Nähe von Clermont stattgehabten Kavalleriemannöver stürzte eine Abteilung Dragoner und herittene Jäger in eine von Laubwerk verborgene Grube. 5 Soldaten wurden schwer verletzt.

* Toms, 5. Sept. Heute morgen fand ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge bei dem Ausweichpunkt Anfersy statt. Ein Schaffner und ein Arbeiter wurden getötet, zwei Schaffner schwer und neun Passagiere leicht verwundet. Mehr Wagen sind zertrümmert.

* New-York, 5. Sept. Im Septemberheft der North American Review veröffentlicht, wie wir dem N. A. entnehmen, der Chef der New-Yorker Polizei, Wingham einen Aufsatz über die Zusammenfassung der New-Yorker Bevölkerung. In dem Artikel wird ausgeführt, daß von der Einwohnerzahl der Stadt 85 Prozent im Ausland geborene oder Abkömmlinge von auswärts zugezogener Eltern seien; nicht weniger als die Hälfte von ihnen sei der englischen Sprache nicht mächtig. Die Zahl der in New York ansässigen Deutschen beläuft sich auf 150 000. Das Fremdenkontingent in New York bildet, wie der Politzchef weiter ausführt, eine ernste Gefahr für die öffentliche Sicherheit; denn die Ausländer stellen nicht weniger als 50 Prozent des gesamten New-Yorker Verbrechertums. Auf Grund dieser Tatsachen beschloß Wingham die Einrichtung einer geheimen Unterabteilung im Polizeidepartement, die die Funktionen einer speziellen Fremdenüberwachungsbehörde ausüben hätte.

* Duluth (Minnesota), 6. Sept. Durch einen Waldbrand ist gestern die Stadt Chisholm in Brand geraten. Menschen sind nicht umgekommen. Es haben 4000 Einwohner die Stadt verlassen. Der Ort Hibbing, der durch den Waldbrand bedroht war, wurde durch Abänderung der Windrichtung gerettet.

5. Obermeistertag des Handwerkskammerbezirks Münster.

** Bocholt, 8. Sept.

Nach umsichtiger, fürsorglicher Vorbereitung fand gestern hier unter Anteilnahme wohl der ganzen hiesigen Handwerkskammer und auch eines großen Teiles der sonstigen Bürgerschaft, was die reiche Verpflegung der Häuser dokumentierte, der 5. Obermeistertag des Handwerkskammerbezirks Münster und daran anschließend ein allgemeines großes Handwerkerfest statt.

Der Obermeistertag nahm seinen Anfang kurz nach 10 Uhr im Hotel Steiner. Zu den wichtigsten Beratungen hatten sich neben einer außerordentlich großen Zahl von Obermeistern aus nah und fern, die den ganzen großen Saal des Hotels füllten, eingefunden als Vertreter der Regierung Herr Regierungsrat Dr. Kempf-Münster, als Vertreter des Kreises Herr Landrat Graf v. Spee, als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Wesemann sowie Herr Beigeordneter Diffe, weiter die Herren Amtmänner Bonnegut des Amtes Liebern und Busch des Amtes Dorst, der Syndikus der Handwerkskammer Dr. Schellen, der Vorstand der Handwerkskammer, die Herren Rehl-Coesfeld, Dieckmann-Münster, Hölcher-Bocholt, Levedag-Münster und die Beauftragten der Handwerkskammer, die Herren Esterhues und Hankmann. Die Geschäftigkeit Bocholts hatte sich entschuldigen lassen durch Verursachung der Vorstände der Handwerkskammer, Herr Bürgermeister Rehl-Coesfeld, leitete die Verhandlungen mit einer kurzen Begrüßungsansprache ein. Er fügte zugleich den Dank an die Bocholter Handwerksmeister bei für das Arrangement der Tagung, indem er dabei dem Bocholter Handwerk einige Worte der Anerkennung schenkte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Obermeistertag, der im übrigen stets an

bedeutung zunehme, beitrage zur Ausbildung und Hebung des Handwerksstandes und zur Stärkung des Solidaritätsgefühls. Schließlich motivierte er ein Hoch auf den Kaiser, mit dem man in die eigentlichen Verhandlungen eintreten wolle.

Junior wurden jedoch noch verschiedene Ansprachen gehalten. Zunächst sprach Herr Regierungsrat Dr. Kempf, der erklärte im Auftrage und in Vertretung des Herrn Regierungspräsidenten erschienen zu sein, welcher der Tagung einen in jeder Beziehung geistlichen Verlauf wünsche, der dem Handwerk zum Segen gereiche. Als zweiter gab Herr Landrat Graf v. Spee seinem Dank und seiner Freude Ausdruck, daß die Tagung gerade im Kreise der Bocholter stattfände. Er hoffe und wünsche, daß die Bocholter in jeder Beziehung das Beste aus der Tagung herauskriegen für das Handwerk insgesamt, namentlich aber auch für das des Kreises. Herr Bürgermeister Wesemann hieß die Delegierten im Namen der Stadt Bocholt willkommen. Bocholt sei zwar in erster Linie eine Fabrikstadt, aber es gebe auch hier ein alteingesessenes Handwerk, das unter vorzüglicher Leitung sehr schönes schon geleistet habe. Er wünsche, daß alle aus den Festlichkeiten viel Vergnügen u. aus den Verhandlungen recht Nützliches schöpfen möchten zum Wohle des Handwerks wie auch der Stadt Bocholt. Herr Hölcher sprach die Begrüßung im Namen des Bocholter Handwerks. Er erhoffte sich aus der Tagung einen Ansporn zu neuer Begeisterung für das Handwerkswesen und ganz besonders für das Innungswesen.

Run trat man in die Verhandlungen ein.

Als 1. Punkt stand auf der Tagesordnung ein Referat über „Die Leitung der Innungen“, das vom Syndikus der Handwerkskammer Herrn Dr. Schellen erstattet wurde. Einleitend warf Redner die Frage auf, worin es denn liege, daß die Organisation im Handwerk selbst so wenig entwickelt werde. Das liege vornehmlich an dem Fehlen der Ideale, so daß ein richtiger Gemeinschaftsgeist ausgeglichen sei, dann aber auch darin, daß manche Innungen keine greifbaren Erfolge aufweisen könnten. Letzteres liege aber größten Teils an der Führung der Innung. Redner erörtere nun verschiedene Gesichtspunkte, die für die Führung und Leitung der Innungen Berücksichtigung finden müßten. Zunächst spiele die Person des Obermeisters eine große Rolle. Außer den allgemeinen Eigenschaften eines guten Menschen müsse er noch besonders besitzen: Festigkeit und Arbeitsfreudigkeit. Der Vorberater ernenne wolle, dürfe kein Obermeister werden, der ernste nur zu oft Enttäuschung und Unmut. Ein großer Teil der Innungsarbeit lasse weiter auf dem Schriftführer. Ohne einen tüchtigen Schriftführer könne keine Innung existieren. Bezüglich dieser beiden Punkte solle man daher keine Rücksichten auf Alter, Ansehen u. nehmen, sondern nur die Fähigkeiten wählen. Referent besprach dann, durch welche äußere und innere Mittel der Vorstand der Innung geistig beeinflussen könne. Die Innungsversammlung, die mindestens alle Viertel-Jahre stattfinden müsse, solle gut vorbereitet sein. Der Vorstand solle mindestens jeden Monat Sitzung abhalten. Vorliegendes Material sei gut zu verarbeiten, auch möge er selbst welches beschaffen. Gut sei auch, wenn die Versammlungen verlasst stattfinden. Von Bedeutung sei weiter die Wahl des Vereinslokals, seine innere Ausstattung, der planmäßige Beginn der Versammlungen. Die Einladung zur Versammlung geschehe am besten persönlich durch Karte, der die Tagesordnung beigefügt sein solle zur Orientierung. Daß die gefassten Beschlüsse dann auch wirklich durchgeführt würden, dafür müsse besonders der Vorstand aufkommen. Eine Hauptaufgabe der Versammlungen sei auch die Belehrung; zu diesem Zwecke sollten Referate gehalten werden. Wichtig sei auch die Errichtung von Fragekasten. Auch solle man den Tageszeitungen über die Versammlungen Mitteilungen machen. Soweit gab der Referent praktische Winke. Dann wendete er auch die intellektuelle Leitung. In den Handwerkerkreisen herrsche oft Unwissenheit und Schwärzerei. Der Leiter der Innung, der diese Eigenschaften kennen müsse, dürfe diesen Gefährlichkeiten nicht nachgeben, müsse sie vielmehr bekämpfen, müsse die Mitglieder aufmuntern und zuverlässig machen. Weiter müsse er dem materiellen Standpunkt mancher Mitglieder Rechnung tragen und auch die Launen von Gleichgültigen, Unbegreiflichen und Störenfriedern bekämpfen. Die ganze Arbeit müsse überhaupt sachlich und ernstlich sein, dann würden Ergebnisse nicht ausbleiben. Dabei komme der Leiter der Innung auch um die Selbstbildung nicht herum, da er vielfach zu Begutachtungen herangezogen werde. Schließlich wies Referent auch darauf hin, daß man auch das Arrangement von Vergnügungen nicht vergessen dürfe. Er schloß den sehr lehrreichen Vortrag, der für viele Menschen einen Ansporn haben dürfte, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Zahl der gut geleiteten Innungen sich immer mehr, den Freunden zum Schutze, den Feinden zum Trost.

Eine Diskussion wurde zu dem Referat nicht bestritten. Es folgte daher sofort das zweite Referat, das Herr Buchdruckereibesitzer Sämann erstattete über „Das Vorgehen und die Mittel zu seiner Bekämpfung.“ Das beste Mittel, dem Krebsgeschaden des Handwerks, dem Vorkunwesen, abzuwehren, sei, so führte Redner aus, daß man den Grundlag ausstelle: Hier die Ware, da Arbeit, nun das Geld dafür. Doch das gehe so leicht nicht, vielmehr sei dazu ein systematisches Vorgehen erforderlich. Der Handwerker hänge oft, die Veranlassung zu verlangen oder Rechnung auszustellen, weil er dann glaube, arm, nicht so leistungsfähig zu werden wie sein Nebenmann, der borge. Dem Uebelstand lasse sich nicht anders abhelfen, als daß sich die Handwerker zusammenschließen. Die

Warenhäuser verlangten Barzahlung, der Großkaufmann und ebenso der Bauer, warum denn nicht auch die Handwerker. Allein Handwerker und Publikum müßten dazu erst erzogen werden. Versammlungen über Versammlungen hätten sich schon mit dem Vorkunwesen befaßt, die schönsten Resolutionen gefaßt, dabei sei es aber geblieben. Es müsse dem Handwerker klar werden, daß eben nur die Selbsthilfe hier Wandel schaffen könne, nicht Gesetze. Der Handwerker müsse sich kaufmännischen Geist aneignen, mit der Zeit vorwärts gehen, sich einerseits die technischen Erfindungen zu nutze machen, andererseits aber auch vollständig mit dem heutigen Geldverkehr vertraut machen. Der ganze Handwerkerstand müsse wieder erzogen werden zu Treu und Glauben und selbst wieder für einen tüchtigen Nachwuchs sorgen. Erzogen müsse er wieder werden zur energischen, rücksichtslosen Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes wie überhaupt aller Auswütsche des Handels und Handwerks. Erzogen schließlich zur Abstellung der Rechnung der Ablieferung der Ware. Die Rechnungen selbst müssen mit aller Sorgfalt ausgefertigt sein. Die Erziehung des Publikums ergebe sich dann von selbst, sobald die Handwerker und Kaufleute sich einig seien. Säumige Zahler seien rücksichtslos zu verfolgen, teils anständiger Mensch werde das übernehmen, besonders dann nicht, wenn sich alle einig seien. Redner forderte dazu auf, das Thema öfters und ausführlich zu besprechen in den Innungen und in der Presse. An den Bestrebungen und dem guten Willen der Handwerkskammer hier Abhilfe zu schaffen, habe es nicht gefehlt; nur die minimale Unterstützung der Handwerker selbst sei immer schuld daran, wenn die vorgeschlagenen Mittel nicht Erfolg hätten. Redner demonstrierte das an einzelnen Beispielen. Alsdann machte er Mitteilung, daß die Handwerkskammer Münster selbst auch ein Mittel zur Abstellung des Vorkunwesens an die Hand geben wolle, indem sie eine Broschüre herausgäbe, worin die ganze Materie des Vorkunwesens erschöpfend behandelt werde. Die Broschüre enthalte folgende Kapitel: 1) Vorkunwesen im Handwerk, wie sie besteht und wie sie zu bekämpfen ist; 2) Rechnungsformulare, wie sie möglichst einheitlich eingeführt werden sollen (3monatliches Ziel, Diskonto für gute Zahler); 3) Mahnverfahren, wie es einzuleiten und durchzuführen ist mit Vorlage der dazu notwendigen Formulare und 4) Sonstige Formulare, wie sie im ordentlichen kaufmännischen Betriebe notwendig sind. Referent empfahl dringend diese Broschüre und schloß mit der nochmaligen Mahnung zu engem Zusammenschluß und gemeinsamer Arbeit.

In der Diskussion zu diesem Punkte waren alle Redner sich darüber einig, daß das Vorkunwesen ein schwerer Schaden für das Handwerk sei und daß dringend Abhilfe geschaffen werden müsse. Herr Lindenber-Osterfeld meinte, daß der Handwerker in dieser Beziehung selbst sich zuerst bessern müsse. Dann könne er die Selbsthilfe verfolgen. Für die Forderungen der Bauhandwerker verlangte er aber vollen gesetzlichen Schutz. Herr Dieckmann-Münster schloß als Hilfsmittel vor, auf jede Rechnung einen Zettel zu kleben, der auf den Beschluß, daß nunmehr Barzahlung zu erfolgen habe, hinweise. Herr Hölcher-Bocholt meinte, es wäre erprießlicher, wenn das Thema nur in den Innungen nicht auf diesen großen Tagungen behandelt werde an der Hand der Broschüre der Handwerkskammer. Herr Beigeordneter Diffe wies auf die Einrichtung von Fragekästen hin, aus welchen der Handwerksmeister sich die Summen auszahlen lassen könne, die ihm ein Kunde schulde, unter Nennung dessen Namen. Die Innung lege dann einen Höchstbetrag fest, der dem Kunden nur kreditiert werden dürfe, nach dessen Gewährung Klage eintrete. Die Innung habe so die ganze Kundenchaft in Händen. Herr Dr. Schellen besprach nochmals den Nutzen der Broschüre der Handwerkskammer Münster und empfahl, sich bei der Bekämpfung des Vorkunwesens mit dem Kaufmanns- und Handelsstande zwecks gemeinsamen Vorgehens ins Benehmen zu setzen.

Das dritte Referat betraf den „Reinigen Befähigungs nachweis“, das wiederum Herr Dr. Schellen erstattete. Redner beschränkte sich darauf, die wichtigsten Bestimmungen dieses am 1. Oktober in Kraft tretenden Gesetzes darzulegen. Der Kern des Gesetzes ist, daß derjenige, welcher 24 Jahre alt und die Meisterprüfung bestanden hat, das Recht hat, Lehrlinge anzuleiten. Uebergangs- und Bestimmungungen sind: Wer am 1. Oktober Lehrlinge hat, darf sie auslernen; wer am 1. Oktober 5 Jahre lang bereits das Recht der Lehrlingshaltung hatte, behält das Recht auch weiterhin, doch muß er darum bei der unteren Verwaltungsbehörde nachfragen; wer am 1. Okt. noch nicht volle 5 Jahre das Recht hatte, muß die Verwaltung desselben bei der Behörde beantragen. Die Vergünstigungen, die durch die Meisterprüfung erworben werden, sind folgende: 1. Wer durch die Meisterprüfung das Recht der Lehrlingsanweisung hat, kann auch Lehrlinge im verwandten Handwerkszweig anleiten. Die Handwerkskammer erklärt, welche Handwerke mit einander verwandt sind. 2. Wer die Meisterprüfung gemacht hat und sich dann einem andern Handwerk zuwendet, erhält das Recht der Lehrlingshaltung auch für dieses Handwerk, wenn er darin eine Lehrezeit und die Gesellenprüfung absolviert hat oder wenn er 5 Jahre lang selbstständig dieses Handwerk ausgeübt hat; 4. Wer die Meisterprüfung gemacht, dann kann, falls in dem betreffenden Handwerk mehrere Handwerkszweige vereinigt sind, von der unteren Verwaltungsbehörde auch für alle diese Handwerkszweige das Recht der Lehrlingshaltung verliehen werden; 4. stirbt der Lehrling, der die Meisterprüfung bestanden, dann kann die Witwe das Geschäft

fortführen und 1. Der Sohn aber Solvenz der Lehrling nach dem er 5 Jahre geführt. Referent ist der Ansicht, daß die Bestimmung, daß die Lehrlingshaltung auch für ein anderes Handwerk übertragen werden kann, eine sehr demütigende Sache sei, die dem Meister eine gewisse Dekoration verleihen würde, die er zu erwarten, die Lehrlingshaltung in der Handwerkskammer hinsichtlich der Gesellenprüfung zu führen. Zu diesem Referat wurde eine kurze Diskussion, fragen bestand. Referent dankte den Vorgesetzten der Handwerkskammer, die die Lehrlingshaltung in der Handwerkskammer einträte, die Gesellenprüfung zu führen. Zu diesem Referat wurde eine kurze Diskussion, fragen bestand. Referent dankte den Vorgesetzten der Handwerkskammer, die die Lehrlingshaltung in der Handwerkskammer einträte, die Gesellenprüfung zu führen.

Das 4. und 5. Referat betrafen die „Reinigen Befähigungs nachweis“, das wiederum Herr Dr. Schellen erstattete. Redner beschränkte sich darauf, die wichtigsten Bestimmungen dieses am 1. Oktober in Kraft tretenden Gesetzes darzulegen. Der Kern des Gesetzes ist, daß derjenige, welcher 24 Jahre alt und die Meisterprüfung bestanden hat, das Recht hat, Lehrlinge anzuleiten. Uebergangs- und Bestimmungungen sind: Wer am 1. Oktober Lehrlinge hat, darf sie auslernen; wer am 1. Oktober 5 Jahre lang bereits das Recht der Lehrlingshaltung hatte, behält das Recht auch weiterhin, doch muß er darum bei der unteren Verwaltungsbehörde nachfragen; wer am 1. Okt. noch nicht volle 5 Jahre das Recht hatte, muß die Verwaltung desselben bei der Behörde beantragen. Die Vergünstigungen, die durch die Meisterprüfung erworben werden, sind folgende: 1. Wer durch die Meisterprüfung das Recht der Lehrlingsanweisung hat, kann auch Lehrlinge im verwandten Handwerkszweig anleiten. Die Handwerkskammer erklärt, welche Handwerke mit einander verwandt sind. 2. Wer die Meisterprüfung gemacht hat und sich dann einem andern Handwerk zuwendet, erhält das Recht der Lehrlingshaltung auch für dieses Handwerk, wenn er darin eine Lehrezeit und die Gesellenprüfung absolviert hat oder wenn er 5 Jahre lang selbstständig dieses Handwerk ausgeübt hat; 4. Wer die Meisterprüfung gemacht, dann kann, falls in dem betreffenden Handwerk mehrere Handwerkszweige vereinigt sind, von der unteren Verwaltungsbehörde auch für alle diese Handwerkszweige das Recht der Lehrlingshaltung verliehen werden; 4. stirbt der Lehrling, der die Meisterprüfung bestanden, dann kann die Witwe das Geschäft

Reveler-Zeitung
Mittwoch, 8. Sept.
in der St. Georgs-Kirche

H. L. P.
mit deutschem Text
Die Bilder, sowie
allerlei kleine
dazu eingeladen.

Joseph
am Mittwoch, 8. Sept.
für 10 Uhr

Belam
Gemäß § 8 des
vom 2. Juli 1875
nahm auf die
20. Juli d. J. an
nis gebracht, daß
plan hinsichtlich
41 und 42 der S.
gegen welchen Ein
haben sind, nun
ist und zu jeder
nummer Dr. 5
gebäude, Gäßchen
der Zeit vom 8.
15. d. Mts., i
offen liegt.
Bocholt, den
Ter 8. W.

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

Belam
Die Gemein
dingen, d
Sterbefalles
schließlich den
Bocholt, d

gab der Hohnung Ausdruck, daß dieser Umstand wie überhaupt der harmonische Verlauf des ganzen Festes wesentlich zur Stärkung des Gemeinfinnes im Völkler Handwert beitrage. Schließlich motivierte er ein Hoch auf Se. Majestät, in das alle mit heller Begeisterung einstimmten. Weiter sprach dann noch Herr Amtmann Busch-Vork, der mit humorvollen Worten den Damen ein Hoch widmete. Den Glanzpunkt des Abends bildete unstreitig die Fackelpalonaife und das große Feuerwerk, das gegen 1/2 11 Uhr im Schützenpark abgebrannt wurde. Nur eine Stimme der Bewunderung und Anerkennung herrschte über dieses großartige pyrotechnische Schauspiel. So verließ auch der Abend und der Schluß des Festes auf das schönste und eindrucksvollste.

Mit Beaugung und Befriedigung können alle, die an dem Zustandekommen des Festes beteiligt gewesen, darauf zurückblicken. Das erste allgemeine Völkler Handwertfest hat sich glänzend präsentiert; hoffentlich wird nun auch der materielle Nutzen aus der gestern sich bewährten Einigkeit für das Handwert nicht ausbleiben.

Städtische Kurioten.

* Völkli, 8. Sept.

* * Der Turnverein Völkli betteltigte sich mit einigen Mitglidern an dem am Sonntag auf den Böödelberge bei M.-Glödbach gefeierten Turnfest. Bei dem Wettturnen, das in Stabhochspringen, Weitsprung, Kugelftosßen, 75 Pfund-Stimmen und 100 Meter Laufen bestand, errang sich Herr Volpert den 21. Rang.

* * Sport. Anläßlich des 10 jährigen Bestehens des Westdeutschen Spielverbandes kamen am Sonntag in Köln bei starker Beteiligung die Meisterschaften in der Leichtathletik zum Austrag. Die Meisterchaft im 110 Meter-Hürdenlauf gewann Herr H. v. Bönninghausen (Völkler Fußballklub 1900 und Duisburger Sportklub „Preußen“) in der neuen Rekordzeit von 17 3/4 Sekunden überlegen vor Weiler, Kresels und Ulrich-Kerwer, Duisburg. Auch im Weitsprung blieb Herr v. Bönninghausen überlegener Sieger mit einem Sprunge von 6.20 Meter ebenfalls vor Weiler und Birninghaus-Essen. Herr v. Bönninghausen lief ferner als Schlußmann in der 400 Meter Stafetten-Mannschaft der Duisburger „Preußen“ die den Ehrenpreis des Herrn Oberpräsidenten von Rheinland gewann. Ebenso verhalf er durch seine Siege auch noch seinem Duisburger Verein zu dem Ehrenpreise des Herrn Kultusminister für die beste Gesamtleistung.

1

10 billige Tage.

Nur gegen Barzahlung!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Ein großer Posten Vorkauf-Damenstiefel zu	6 Mrk. 80 Pf.
Ein riesenposten Vorkauf-Herrenschuhtiefel zu	8 " 50 "
Ein großer Posten hoher Damenstiefel zu	4 " 90 "
Ein großer Posten Herrenschuhtiefel aus echtem Vogelleider zu	6 " 90 "
Ein großer Posten starker Herrenschuhtiefel zu	5 " — "
Ein großer Posten Damenspangenschuhe zu	2 " 50 "

Auf sämtliche Damen- und Herrenstiefel im Preise von über 10 Mrk. gewähre ich während der 10 billigen Tage 10 Prozent Rabatt!

Ein großer Posten Herrenhosen von 1,50 Mrk. bis 3,50 Mrk.

Ein großer Posten Herren-Anzüge enorm billig, und dabei gewähre ich während der 10 billigen Tage auf die Anzüge einen Extrarabatt von 10 Prozent!

Ein Posten Buckin-Hosen, mit Zanella gefüttert, zu 3 Mrk. 90 Pf.

Ein Posten Knaben-Anzüge, eine nie wiederkehrende Gelegenheit, von 1 Mrk. 90 Pf. bis 7 Mrk.

Ein Posten großer Manchesterhosen zu 2 Mrk. 60 Pf.

Ein Posten sehr starker Zwirnhosen zu 1 " 50 "

Ein Posten zurückgelegter Buckinhosen zu 1 " — "

Beachten Sie meine Schaufenster!

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIII b. Ruhrgau.

Turnverein „Phönix“,
BOCOLT,

feiert am Sonntag, dem 13. September,
im Vereinslokale Restauration („Rosenburg“),

sein
XII. Stiftungsfest
bestehend in

Schauturnen und Festball.

Das ausführliche Programm
erscheint in der Samstagsnummer.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Restaurationen
J. Grosswiese, J. Overbeck, J. Jampig, H. Hüls, Wwe. Stiefkamp, ferner
in den Geschäften von J. Botke, H. Deckers, J. Grüterling, G. Hoff,
W. Gathmann, R. Friedrichs, sowie im Vereinslokale „Rosenburg“ und
bei den Mitgliedern.

Nur einige Tage!
Circus Variete

(Dir. Jean Böhmer).

Bocholt, auf dem Neuplatz.

Große Vorstellungen mit nur ausgewähltem Programm,
u. a. Auftreten des neuengestrichenen Künstlerpersonals.

Anfang um 8 Uhr, 8 1/2 Uhr.

Am Sonntag 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Zum Schluss jeder Vorstellung:
Vorführung der neuesten Aufnahmen lebender Photographien.
Der Circus ist gegen jede Witterung geschützt.
Ausgang von 11 Uhr findet im Circus statt.

Mit der Bitte um wohlwollende Unterstützung unseres Unter-
nehmens zeichnen
hochachtungsvoll
O. Potratz, Geschäftsführer. J. Böhmer, Direktor u. Besitzer.

Winnenden, den 13. Juli 1908.

Geehrter Herr Flügge!
(Ausgang) Mein Leben bestand, wie Ihnen noch
erinnerlich sein wird, aus heftigen Anfällen durch den ganzen
Körper und Gelenken. Trotz ärztlicher Hilfe wurde das Leben
nicht befestigt. Durch Ihre Kur bin ich wieder soweit her-
gestellt. Für die großartige Wirkung in so kurzer Zeit spreche
ich Ihnen hiermit meinen besten Dank aus.

Frau Chr. Ringfort.

Sprechzeit in Bocholt: Jeden Donnerstag von
4-7 Uhr im Hause Neustraße 11.

A. Flügge, Wesel. — Telefon 350.

Tätige
WEBER

und ein Andreher, welcher auch
passieren kann, sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zur Vermählungsfeier

des Fabrikanten Herrn

Wilhelm Borgers

mit Fräulein

Franziska Husmann

am 8. September 1908

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Dich trautes Paar mög' immerdar umschlingen,
Wie heut' der Liebe immergrüne Band,
Und Lieb' und Treue mög' euch stets durchdringen,
So wandelt froh durchs Leben Hand in Hand.

Laßt fröhlich und froh der Hoffnung Banner wehen,
Und eure Herzen stähle Zuversicht,
Dann mögen Tag und Jahre still vergehen,
Doch eure Liebe fällt und wanket nicht.

Und treue Liebe halte euch verbunden,
Euch sei für immerdar ihr Glück gewährt,
Und mit der Fülle glücklichster Stunden
Sei alles Gute reichlich euch bespart!

Bocholt, den 8. September 1908.

Gewidmet von den Angehörigen, Arbeitern und
Arbeiterinnen der Firma Johann Borgers.

Jetzt ist der Zeitpunkt, verschaffene und in den Farben ver-
dorbenen Kleidungsstücke auffärben und
die Herbst- und Wintergarderoben reinigen zu lassen. Es empfiehlt sich hierfür:

Julius Renfert, Bocholt, Nordstraße 22,

Färberei und Chem. Waschanstalt 1. Ranges.

Chem. Reinigen zerstört sicher alle Mottenbrut!

Untermwohnung

nebst Keller u. Garten, an der Sachsen-
straße, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

von 6 Räumen nebst Stallung an der
Dingeldeyer Chaussee ist per 1. Okt.
zu vermieten. Adressen in der Exped.
dieses Blattes abzugeben.

Conr. Boers,

Zahnarzt,
Wesel,

Gohestr. 441, Teleph. 312,
hält in Bocholt, Osterstraße 12,
1. Etage

jeden Mittwoch Sprechstunden
von 1/23-7 Uhr.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen J. & A. Temming.

Den Eheleuten
Bernhard Spiegelhoff

und
Hendrika Spiegelhoff

geb. Stahl

zur
Feier der silbernen Hochzeit

am Dienstag, 8. September 1908

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Welch ein Jubel herrscht zur Stunde,
Welche Freude rings umher! —
Und auch wir in froher Runde
Stimmen ein zu eurer Ehr.

Gilt es doch den Tag zu preisen,
Der bei frohem Feierklang
Und bei fröhlichen Weisen
Durch die Nacht zum Licht sich rang.

Nennen Tag, der euch verbunden
Heut' vor fünfundsamzig Jahr',
Der trotz vieler Festestunden
Immer noch der schönste war.

Möge Glück euch stets erblühen
Auf der fern'en Lebensbahn,
Alle Hebel mögen fliehen
Weilenweit von eurer Bahn.

Froh gestaltet sich euer Leben,
Lebet glücklich manches Jahr!
Möge der gute Gott euch geben
Einst das gold'ne Jubeljahr!

Und die treue Freundschaftsbande,
Die mit euch uns stets verband,
Halte fest im Heimatlande
Bis zur fernsten Zukunft stand.

Bocholt, den 8. Sept. 1908.

Gewidmet von den Nachbarn.

Sieben erschienen:
GAVETTE!

Der Roman des künftigen Luftschiffes!

Von Emil Sandt.

Brochüre 2 Mark.

Mit einem Geleitwort des Grafen Zeppelin.

Vorrätig bei

J. & A. Temming.

Wilhelm Borgers
Franziska Borgers
geb. Husmann
Vermählte.

Bocholt, Südlohn i. W.,
den 8. September 1908.

Ein in Küche und Hausarbeit
erfahrenes, sauberes

Mädchen

für besseren Haushalt zum 1. oder 15.
Oktober gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein erfahrenes

Dienstmädchen

auf dem Lande gesucht. Näheres
Wahrstraße 740 d.

Junges Mädchen

für nachmittags zu Kindern gesucht.
A. Bauhuis.

Ein fleißiges, properes, 18 Jahre altes

Mädchen

sucht nach der Schulzeit pass' Stellung.
Näheres Osterstraße 51.

Ein fängerer

Schreinergefelle

auf sofort gesucht.
Bernh. Mücken,
Dingden.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der
Haut, als: Mehl, Pusteln, War-
zen, Gesichtsflecke etc. durch tägliches
Waschen mit

Stedenpferd-Teerölseife

a. 50 Pf. bei
Geschw. Hoepfner.

Halb umsonst! Schnell

entschließe man sich!

Aus meinem früheren Wauschwaren-Geschäft habe ich folgendes
zusammengesucht und ist gegen sofortige Zahlung heute, morgen
und übermorgen zu haben:

48 Paar weiße Damenhandschuhe zu	20 Pf.
57 Paar Kinder- und Mädchenstrümpfe zu	20 Pf.
7 St. Feslon, sonst bis 2 Mrk. 20 Pf., jetzt St.	98 Pf.
2 Damen-Müße, Stück	1 Mrk.
3 Damen-Pelze zu	1, 2 und 5 Mrk.
16 Damen- und Herrenschirme, sonst bis 6 Mrk., jetzt	2 Mrk.
6 weiße Damenblusen, Stück zu	98 Pf.
1 Tuchunterrock, sonst 10 Mrk., jetzt	4,90 Mrk.
3 Kinder-Unterrockchen, St.	19 Pf.
1 weiße Damen-Trägerhülle zu	50 Pf.
2 weiße prima Bettspitzen zu	2,25 und 3,75 Mrk.
5 Fenster Gardinen zu	2 und 3,50 Mrk.
56 feine Batist-Taschentücher mit Hohlraum und Monogramm zu	18 Pf.
13 Stück Damen-Konfektion, pr. Stück	1 Mrk.
11 Meter rosa Satin zu	20 Pf.
2 Stück breite Vorhangsgardinen, Meter	34 und 46 Pf.
5 Stück Velvet und Sammet, durcheinander zu	80 Pf.
1 Stück Seifseinen, Meter	25 Pf.
55 Meter Rockstoff mit daranhängender Blüschborde, Meter	15 Pf.
1 zweifelhafte Eisenbettstelle	11 Mrk.
1 Kinder-Eisenbettstelle	6,50 Mrk.
4 gestopfte Oberbetten, sonst 24 Mrk., jetzt St.	15 Mrk.
Einige gestopfte Kissen und Pfühle halb umsonst.	
7 bunte Kissenbezüge	46, 49 und 70 Pf.

Mein Lager Kurzwaren, bestehend aus Garn, Nähseide,
Kleider- u. Gardinenstoffe, Kleiderbänder, Strumpfband,
Blüschborde, Häfelgarn, Fingerhüten, Nadeln, Glastasten
mit tausenden Nähseiden, Schweißblättern, Korbern
und vielen andern Artikeln, alles zusammen (nicht
geteilt) zu

Einige hundert Dutzend Taillenstäbe, das Dbd. zu 7 Pf.
Einige Thebeden, Tischdecken, Tischläufer, Kinderhemden halb umsonst.
Einiges in schwarzen, weißen und bunten Kleiderstoffen, im Werte per
Meter bis zu 5 Mrk., jetzt Meter zu 30 bis 100 Pf.

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.